

# Soziale Verteidigung

Konflikte gewaltfrei austragen - Militär und Rüstung abschaffen

Nummer 2/07 Zeitschrift des Bundes für Soziale Verteidigung e.V.



H4361

## Jedes Ziel ist ein Zuhause

Die Friedensbewegung im Protest gegen den G8-Gipfel

von Monty Schädel

**Vom 5.-7. Juni werden die Regierungschefs der USA, Kanadas, Russlands, Italiens, Frankreichs, Großbritanniens und Japans auf Einladung von Bundeskanzlerin Merkel in das Ostseebad Heiligendamm zur jährlichen Konferenz der G8 kommen. Da diese acht "Herr"schaften nicht nur für die auf der Welt geführten Kriege verantwortlich sind, sondern auch für Umweltzerstörung, Flucht und Vertreibung, Armut und Hunger provozieren ihre Treffen Protest.**

Seit Monaten bereiten sich bundesweit unterschiedliche Gruppen auf den Protest gegen den Gipfel in Heiligendamm vor. Auch die Friedensbewegung wird mit Aktionen auf die Kriegspolitik der sich „friedlich“ am Ostseestrand versammelnden Regierungschefs hinweisen.

### Symbolische Besiedlung des Bombodroms

Den Auftakt bildet am 01. Juni eine Aktion zur symbolischen Wiederbesiedlung der Kyritz-Ruppiner-Heide. Das auch unter dem Titel Bombodrom bekannte 142 km<sup>2</sup> große Gelände zwischen Berlin und Rostock will die Bundeswehr seit dem Abzug der Roten Armee für Boden-Luft-Übungen nutzen. Durch 15-jährigen Widerstand der Anwohner mit gerichtlichen Verfügungen und Aktionen des zivilen Ungehorsams konnte dieses bisher verhindert werden. Auch wenn die BI FREIE HEIDE nicht mit zur symbolischen Wiederbesiedlung aufruft, weil sie damit ihre eigene politische Breite in der Region gefährdet sähe, findet die Aktion auch bei Anwohnern des geplanten militärischen Übungsgeländes Unterstützung.



### Zielpyramiden als Symbol des Widerstands

Die symbolische Wiederbesiedlung der Heide unter dem Motto "Jedes Ziel ist ein Zuhause" nimmt Bezug auf die von der Bundeswehr seit einiger Zeit aufgestellten Zielpyramiden, die Stellen kennzeichnen, auf welche Bomben möglichst zielgenau abgeworfen werden sollen. Die Aktiven der Friedensbewegung wer-

den Pyramiden als Unterstände bauen, um sie in das Gelände zu bringen und mindestens für eine Nacht auch zu nutzen. So soll auch die Anonymität der Bombenziele aufgebrochen werden, denn Kampfflieger haben heute zwar Präzisionswaffen an Bord, mit denen sie angeblich zielgenau treffen können, jedoch nicht mit dem Leid ihres Handelns konfrontiert werden. Da jede Bombe Zerstörung zur Folge hat, wollen die Aktiven diese Anonymität beenden – Krieg ist kein anonymes Spiel ohne Folgen: Jedes Ziel ist ein Zuhause! Im Vorfeld sollen dazu rosa-weiße Pyramiden entstehen, die an die Opfer der Kriege und die Übungen dafür erinnern. In unterschiedlicher Form und unterschiedlicher Größe können Pyramiden in Vorgärten und auf Spielplätzen, auf Schreibtischen und auf Computern, als Schlüsselanhänger und einfach überall erscheinen und so ein bundesweites Zeichen gegen Krieg und das Üben dafür werden. Rosa wird im Übrigen anstelle des üblichen Rot deshalb verwendet, weil das Anmalen eines Beobachtungsturmes auf dem Gelände des Bombodroms in den Neunzigern der Bundeswehr vor allem deshalb zu schaffen machte, weil es mit der "unmännlichen" Farbe Rosa passierte.



### Aktionstag am Flugplatz Rostock-Laage

Ein weiterer Höhepunkt des antimilitaristischen Protests wird der Aktionstag gegen Militarismus, Krieg, Folter und globalen Ausnahmezustand am 5. Juni am Flughafen/Fliegerhorst Rostock-Laage sein. Das militärisch und zivil genutzte Gelände, ist von doppelter Bedeutung für den Protest gegen die G8 und deren kriegerisches Handeln. Die dort stationierte Luftwaffe ist Teil der geführten und geplanten „Kriege gegen den Terror“. Bereits während der letzten Kriege mit deutscher Beteiligung stiegen von Rostock-Laage AWACS-Überwachungsflugzeuge auf, die als fliegende Leitstationen ihren Beitrag zum Krieg von NATO-Kräften leisteten. In Laage sind auch Eurofighter stationiert, die bei der Freigabe des Bombodroms die Heide anfliegen wer-



Warnungen zum Trotz: der Bombenabwurfplatz wird Lebenszone



Proteste haben hier schon Tradition



Die Farbe Rosa dominiert.

### Diesmal

- G8-Proteste
- Geheime Militarisierung
- BSV-Jahrestagung
- Kirchentag



Lieber  
Leser,  
liebe  
Leserin,



Monty Schädel, Geschäftsführer der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen DFG-VK, ist Koordinator des Rostocker Bündnisses zur Vorbereitung der Proteste gegen den G8-Gipfel 2007

Vielleicht hat die eine oder der andere es schon bemerkt: vorsichtig und sanft hat der BSV sein Erscheinungsbild etwas aufgefrischt. So haben wir in mühsamen Konsensprozessen nach einem neuen, schlichteren Logo gesucht, das die Tradition des BSV aufnimmt und zugleich den Anforderungen und Sehgewohnheiten des Informationszeitmenschen entgegenkommt.

Mit Hilfe eines befreundeten Grafikers sind wir zu einem Ergebnis gekommen, das Sie und Euch hoffentlich ebenso anspricht wie uns.

Unsere Farbgestaltung bleibt weitgehend dieselbe - mit unserer „Hausfarbe“ HKS 17, kombiniert mit einem etwas heller gewordenen Grau. Nach und nach werden alle neuen Materialien, die wir herausgeben, mit diesen Elementen gestaltet. Davon erhoffen wir uns eine bessere Wiedererkennbarkeit und ein klareres Profil. Was vielen von uns wichtig ist: Das Motto „Konflikte gewaltfrei austragen - Militär und Rüstung abschaffen“ als Ergänzung des Namenszugs bleibt bestehen, sowohl auf dem Briefkopf als auch auf den Materialien.

Was uns wichtig war war, dass der Name „Bund für Soziale Verteidigung“ und das Kürzel BSV nun unmittelbar um das Logo herumlaufen. So kann man auf den ersten Blick erkennen, wer sich hinter dem aufgedrehten Tau verbirgt.

Allerdings werden wir noch längere Zeit beide Gestaltungskonzepte nebeneinander verwenden, denn natürlich werden keine fertig produzierten Materialien wegwerfen!

Wir freuen uns über dieses neue Outfit passend zur Frühlingszeit und versprechen, dass der Inhalt ebenso gewaltfrei und innovativ bleibt, wie es unsere Leserinnen und Leser erwarten!

Mit herzlichen Grüßen

*Kathrin Vogler*

Ihre Kathrin Vogler

den, hier werden die Kampfflieger an dem neuen Kriegsgerät ausgebildet. Auf der dortigen Landebahn sollen am 05. Juni aber auch die Regierungschefs zum G8-Gipfel ankommen. Um ihnen deutlich zu machen, dass sie hier nicht willkommen sind, wollen unterschiedliche Gruppen das Areal umstellen und blockieren.

### Diskussionen beim Alternativgipfel

Inhaltlich können sich Aktive auf den Beratungen des Alternativgipfels mit verschiedenen friedenspolitischen Themen auseinandersetzen. Dieser findet in der Zeit vom 5. bis zum 7. Juni in Rostock statt. Bereits am Sonntag laden mehrere Gruppen aus der Breite der Friedensbewegung zu einem Vernetzungstreffen ein. Parallel zu Gruppen mit anderen Schwerpunkten wollen sie den erneut versuchen, die Kräfte der Friedensbewegung zu bündeln und durch gemeinsames Agieren zu verstärken. Bereits am 02. Juni wird zu einer internationalen Demonstration nach Rostock eingeladen. Im gesamten Spektrum der globalisierungskritischen Bewegung wird die Friedensbewegung deutlich sichtbar zu Krieg, Militär, Rüstung und deren Folgen Stellung beziehen und präsent sein.

### Informationen im Internet

[www.heiligendamm2007.org](http://www.heiligendamm2007.org)  
[www.g8andwar.de](http://www.g8andwar.de)  
[www.friedenskooperative.de](http://www.friedenskooperative.de)  
[www.sichelschmiede.org](http://www.sichelschmiede.org)  
[www.block-g8.org](http://www.block-g8.org)

### Bitte um Unterstützung

Der Protest ist dringend auf Geld- und Sachspenden und persönliche Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen.

Angebote werden unter [rostock@heiligendamm2007.org](mailto:rostock@heiligendamm2007.org) oder im G8-Protest Informationsbüro in der Hermannstraße 36, 18055 Rostock gern entgegen genommen.

## Termine des Protestes

### 1. Juni

Neubesiedlung des Bombodroms ([www.g8andwar.de](http://www.g8andwar.de))

Auftaktkundgebung mit politischen Kulturprogramm im Stadthafen Rostock

### 2. Juni

Internationale Demonstration, politische Kultur auf der Bühne der Abschlussveranstaltung ([www.heiligendamm2007.de](http://www.heiligendamm2007.de))

### 3. Juni

Internationale Netzwerktreffen

Aktionstag „Globale Landwirtschaft“ mit Aktionen zur Feldbefreiung in M-V ([www.g8-landwirtschaft.net](http://www.g8-landwirtschaft.net))

### 4. Juni

Migrationspolitischer Aktionstag „Für globale Bewegungsfreiheit“ mit Demonstration vor der Ausländerbehörde Rostock ([www.no-lager.de](http://www.no-lager.de))

### 5. Juni

Eröffnung des Alternativgipfels ([www.g8-alternative-summit.org](http://www.g8-alternative-summit.org))

Aktionstag gegen Militarismus, Krieg, Folter und globalen Ausnahmezustand mit Blockaden; Beginn des Alternativ-/Gegengipfels ([www.g8andwar.de](http://www.g8andwar.de), [www.block-g8.org](http://www.block-g8.org))

### 6. Juni

Fortsetzung des Alternativgipfels

Blockaden der Infrastruktur des G8-Gipfels auf Straßen und Wegen der Region ([www.blockaid.org](http://www.blockaid.org), [www.block-g8.org](http://www.block-g8.org))

### 7. Juni

Blockaden der Infrastruktur des G8-Gipfels

Ende des Alternativgipfels

Sternmarsch auf Heiligendamm

### 8. Juni

Abschlussdemo in Rostock

#### **Am 9. Mai hat die erste größere Repressionswelle gegen globalisierungskritische AktivistInnen und linke Projekte in der BRD begonnen.**

Allein in Berlin wurden mindestens 18 Wohnprojekte, Büroräume und Privatwohnungen durchsucht, unter anderem das alternative Kulturzentrum Mehringhof und das Künstlerhaus Bethanien. Unter dem Vorwand, nach Beteiligten an Anschlägen zu suchen, hat die Polizei versucht, die Infrastruktur der Gipfelgegner lahmzulegen und die Bewegung gegen den G8 als „terroristisch“ zu diskreditieren. Dieser Versuch darf als misslungen gelten: Im Laufe des Tages kam es bereits zu zahlreichen Spontandemonstrationen in verschiedenen Städten, allein in Berlin mit mehreren Tausend TeilnehmerInnen. Organisationen aus verschiedensten Spektren der sozialen Bewegungen haben gegen die Durchsuchungen protestiert.

#### **Es ist völlig legitim und Teil des demokratischen Willensbildungsprozesses, Kritik am G8-Gipfel in Heiligendamm zu üben und Gegenprojekte zu planen!**

Die Durchsuchungen sind ein Paradebeispiel staatlicher Repression gegenüber AktivistInnen des Gipfelprotestes. Einige der Betroffenen sind uns persönlich bekannt. Wir wissen und auch die Polizei weiß, dass es absurd ist, sie der Bildung einer terroristischen Vereinigung zu verdächtigen. Hier sollen offensichtlich systemkritische Meinungen an sich als Straftat dargestellt werden. Dies soll bei der Bevölkerung bewusst Ängste zu schüren, um einen repressiven Politikstil zu rechtfertigen.

Im Arsenal zur Bekämpfung widerständiger Bewegungen ist der Vorwurf der Bildung einer terroristischen Vereinigung in der BRD schon seit ihrem Bestehen gegen unterschiedliche Bewegungen eingesetzt worden. Solche Ermittlungsverfahren geben den Verfolgungsbehörden weitgehend freie Hand und setzen bürgerliche Rechte der Betroffenen außer Kraft.

#### **Eine kriegerische Politik nach außen führt unweigerlich auch zu einer Militarisierung nach innen.**

Wer Widerstand leistet gegen Krieg wird bekämpft von denen, die weiterhin mit

kriegerischen Mitteln ungerechte Zustände aufrechterhalten wollen. Nachdem die Empörung über Folterberichte im fernen Guantanamo der Gewöhnung gewichen war, wurde die Diskussion über die Nutzung von Foltergeständnissen auch bei uns wieder salonfähig. Der Einsatz der Bundeswehr im Innern, früher mal auf Katastrophenfälle beschränkt, ist im Zuge des G8-Gipfels in großem Maßstab geplant.

Innenminister Wolfgang Schäuble (CDU) hat angekündigt, während des Gipfels wieder Grenzkontrollen einzuführen. Schäuble, der bekanntlich massive Einschnitte in Grundrechte plant (Vorratsdatenspeicherung, Überwachung privater PCs ohne Durchsuchungsbefehl, usw.), scheint auch vor einer generellen Kriminalisierung kritischen Gedankenguts nicht zurückzuschrecken.

Diesmal werden die Einschüchterungsversuche voraussichtlich eher eine positive Wirkung auf die Mobilisierung für die G8-Proteste haben.

Schon die spontanen Kundgebungen haben das gezeigt. Der Gesamteinsatzleiter der G8 - Sondereinheit „Kavala“ Knut Ambrowski sagt, er werde jegliche Blockade des Gipfels als terroristischen Akt begreifen und behandeln. Dies schließt offenbar Aktionen des Zivilen Ungehorsam wie zum Beispiel Sitzblockaden mit ein. Die Bewegung gegen den G8-Gipfel ist so breit, dass nach dieser Definition Tausende von Engagierten in den sozialen Bewegungen TerroristInnen wären. Wir fallen auf solche Spaltungsversuche nicht herein.

#### **Wir lassen uns nicht einschüchtern.**

Wir werden uns nicht davon abhalten lassen, eine in antimilitaristisches Rosa getauchte Zielpyramide vom Bombodrom nach Heiligendamm zu bringen. Alle Menschen, die die Gegenaktivitäten zum Gipfel in Heiligendamm begrüßen, rufen wir auf: **Machen wir deutlich, dass wir die weitere Einschränkung demokratischer Grundrechte nicht hinnehmen. Betroffen sind Einzelne, gemeint sind wir alle.**

#### **Sichelschmiede**

Dorfstr. 8  
16909 Rossow  
033964-60868  
www.sichelschmiede.org

#### **Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung (IFGK) Arbeitspapier Nr. 22**

Januar 2007, 44 Seiten 5 Euro + Porto

Im Jahre 1997 veröffentlichte der Friedensforscher und -praktiker John Paul Lederach ein Konzept für eine Infrastructure for Peacebuilding. Dieses Konzept entstammt genuin der Arbeit am Konflikt in Gesellschaften, die durch Konflikte gespalten sind, und formuliert spezifische Erfordernisse für nachhaltige und gelingende Friedensprozesse. Es identifiziert spezifische Bereiche, Prozesse und integriert die Erfolgskriterien in das Interventionsdesign. Die Erfolgsbewertung erfolgt nicht ex post sondern in einem reflexiven Prozess, durch den Lernen, Anpassen und ein immer tieferes Verstehen des komplexen Konfliktgeschehens möglich werden. Dadurch werden Erfordernisse an Projektplanung und Konfliktorientierung aufgegriffen, die sich für Organisationen stellen, die Konfliktinterventionen planen. Defizite der bisherigen Friedenspraxis, aber auch Anforderungen von Geberorganisationen, weisen in dieselbe Richtung.

In einem mehrjährigen Aktionsforschungsprojekt mit dem BSV, in dessen Rahmen sein Auslandsengagement reflektiert und neu begründet wurde, wurde das Konzept durch die Autorin in der Praxis angewandt und sein Platz innerhalb der Projektentwicklung identifiziert. Daraus ist eine Handreichung entstanden, die die Integration des Lederach'schen Konzepts in organisationsinterne Planungsroutinen ermöglicht.

Die Autorin ordnet das hier vorgelegte neue Planungsinstrument GIPA (Gewaltfreie Interventionen Planen und Anpassen) in aktuelle Diskurse um Evaluation und Projektplanung ein und diskutiert auch Hürden und Widerstände bei der Einführung des Instrumentes.

Bezug: Sozio-Publishing, Farnbrink 32a,  
D-49191 Belm-Vehrte  
Tel.: 05 406 / 81 88 44  
Fax: 05 406 / 81 88 45  
E-Mail: service@sozio-publishing.de  
Internet: www.sozio-publishing.de



## Alte Freunde, neue Gesichter, spannende Diskussionen

Von Sandra Horn

**Vom 2. bis 4. März fand in Bielefeld die Jahrestagung des BSV statt. Thematischer Schwerpunkt war der ‚human security‘-Ansatz der Vereinten Nationen. Unter der Frage ‚Maßanzug für Friedensarbeit oder Deckmantel für das Militär?‘ wurde versucht, den ‚human security‘-Ansatz konzeptionell einzuordnen und zu klären, wie dieser Ansatz für die deutsche Außen- und Entwicklungspolitik, als auch für die Friedensarbeit zu bewerten ist.**

Das Ende des Auftakttages entwickelte sich nach den ‚Murmelngruppen‘ zu einem informellen Abend, den der eine oder andere der ‚Alteingesessenen‘ zum Austausch von Neuigkeiten nutzte, zur weiteren Debatte mit dem Referenten Tobias Pflüger oder zu anregenden Gesprächen mit uns Neulingen.



Bei einem ersten gemeinsamen Abendessen lernten wir BSV-Neulinge etliche Mitglieder kennen, die wir bis dahin eigentlich nur via Telefon kennen gelernt hatten. Umso schöner war es dann, den Stimmen Gesichter zuordnen zu können und erste Gemeinsamkeiten auszutauschen.

Nach dem Abendessen fand dann die Podiumsdiskussion „Menschliche Sicherheit“ – Baustein der gewaltfreien Gesellschaft oder Persilschein für Interventionen mit Tobias Pflüger von der Informationsstelle Militarisation in Tübingen und dem Journalisten Andreas Zumach statt. Während Tobias Pflüger den Begriff der menschlichen Sicherheit als Mittel zur Instrumentalisierung durch das Militär verstand, hielt Andreas Zumach fest, dass der Begriff „menschliche Sicherheit“ nicht eng genug definiert sei und doch besser durch den Terminus „Menschenrechte“ ersetzt werden solle.

In den darauf folgenden ‚Murmelngruppen‘ wurde dann besprochen, was der Begriff der ‚human security‘ für die Friedensarbeit bedeutet bzw. wie er für die Arbeit in Konfliktgebieten verstanden werden kann.

Den Samstagmorgen eröffnete Christine Schweitzer, die Programmdirektorin der Nonviolent Peaceforce (NP), mit ihrer Präsentation über die Tätigkeiten der NP in Sri Lanka. Anhand von Erfahrungsberichten erörterte sie diverse Methoden und Ziele der NP. Bezüglich der Problematik des Begriffes der ‚menschlichen Sicherheit‘ hielt sie fest, dass diese Formulierung unproblematischer ist als der Menschenrechtsbegriff, da letzterer zu unbestimmt sei.

Den Ausführungen Christine Schweitzers folgte dann ein Vortrag des ehemaligen Vertreters des BMZ im Provincial Reconstruction Teams (PRT) Kunduz, Herbert Sahlmann, über die zivile Entwicklungsarbeit deutscher Kräfte in Afghanistan. Zwar stellte er fest, dass sich Sicherheit und Entwicklung gegenseitig bedingen, sagte aber auch, dass der entwicklungspolitische Ansatz geeigneter sei, da er aufgrund seines zivilen Charakters eine bessere Kommunikationsbasis schafft. Zudem hielt er fest, dass be-

stehende Strukturen insofern geändert werden sollten, als dass sie zum einen die afghanischen Partner in den Mittelpunkt von Sicherheit und Entwicklung stellen und zum anderen eine bessere Koordinierung des Wiederaufbaus ermöglichen.

Den Schluss des vormittäglichen Referenten-Trios bildete Friedrich Däuble vom Auswärtigen Amt, der über den Aktionsplan ‚Zivile Konfliktbearbeitung‘ der Bundesregierung sprach. Neben seiner Erkenntnis, dass die bisherige Umsetzung des Aktionsplanes aufgrund des mangelnden Interesses sowohl der Bundesregierung als auch der Zivilgesellschaft eher unzureichend ist, befand er den Begriff der ‚menschlichen Sicherheit‘ ebenso wie Andreas Zumach, für zu vage formuliert. Diesen Zustand verstand Däuble als Chance für die Zivilgesellschaft, bei der Bestimmung des Begriffes richtungsweisend zu wirken.

Die anschließende Diskussion unter der Frage ‚Lässt sich menschliche Sicherheit gewaltfrei schützen?‘ beurteilte die gestellte Frage per se mit ‚ja‘ (s. z.B. die Arbeit der NP in Sri Lanka), kam aber gleichzeitig zu dem Ergebnis, dass die vorhandenen Strukturen nicht ausreichen, um sich als Alternative durchzusetzen.

Nach der Mittagspause, die einige zum Ausruhen und andere für einen Spaziergang in den Ravensberger Park nutzten, fand man sich zum gedanklichen Austausch in drei thematisch verschiedenen Arbeitsgruppen zusammen.



## Wir bedanken uns!

Während sich die Gruppe von Kathrin Vogler und Anja Stiel bildnerisch mit der Thematik ‚menschliche Sicherheit‘ auseinandersetzte, diskutierte die Gruppe um Günther Schönegg (FriEnt) über konflikt-sensible Entwicklungszusammenarbeit.

Die dritte Gruppe um Ute Finckh-Krämer und Jochen Mangold (ForumZFD) befasste sich mit einem Kampagnenvorschlag des BSV zur Stärkung gewaltfreier Intervention und ziviler Konfliktbearbeitung (näheres dazu im nächsten Rundbrief).



Den Rest des Abends verbrachte jeder nach seiner Façon. Zog es einige wenige zur Erholung auf ihr Zimmer, nahm wohl die Mehrheit am traditionellen „Bunten Abend“ teil.

Einer Präsentation von Outi Arajärvi über die Lebensumstände slowakischer Roma und Sinti, der Darbietung musikalischer Meisterleistungen oder dem Austausch von humoristischen Anekdoten folgte ein engagiert ausgetragener Scharade-Wettkampf, den die Geschäftsführung des BSV klar vor dem BSV-Vorstand für sich entscheiden konnte.

Den Abschluss der Jahrestagung bildete die Mitgliederversammlung des BSV.

Nach den üblichen Formalitäten, wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Burkhard Bläsi, Anja Stiel und Kerstin Bunte herzlich aus ihrer Funktion verabschiedet. Neu in den Vor-

stand gewählt wurden Outi Arajärvi und Jessica Roese.

Nach dem Mittagessen lichteten sich die Reihen dann erstaunlich schnell. So manches persönliche Gespräch war leider viel zu kurz, aber: man/frau sieht sich ja wieder!

Liebe Leserinnen und Leser, in unserem letzten Rundbrief haben wir sehr deutlich unsere finanzielle Notlage zu Beginn des Jahres dargestellt. Seither sind über 12.000 Euro an zusätzlichen Spenden auf unserem Konto eingegangen, so dass unsere akute Notlage mit Ihrer Hilfe abgewendet werden konnte.

**Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!**

Neben der ganz praktischen Erleichterung gibt es uns auch das gute Gefühl, dass Sie unsere Arbeit schätzen und dass wir uns auch weiterhin als unabhängige Friedensorganisation auf einen großen Kreis an Freundinnen und Freunden verlassen können.

Herzliche Grüße

Ihr Bernhard Nolz  
Vorsitzender

Ihre Kathrin Vogler  
Geschäftsführerin



Abschließend wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Plenum ausgewertet.

Bevor wir uns dann zum Abendessen begeben konnten, wurde noch Detlef Beck aus seiner Rolle als Geschäftsführer aus dem BSV verabschiedet und in seiner neuen Rolle als freiberuflicher Koordinator des BSV-Bildungsbereichs willkommen geheißen – gleich zwei Blumensträuße konnte er deswegen entgegennehmen.



Der neue Vorstand: Bernhard Nolz, Berthold Keunecke, Outi Arajärvi, Henry Stahl, Ute Finckh, Jürgen Glökler. Nicht im Bild: Jessica Roese.

## Neu im Literaturprogramm des BSV

Michael Henderson

### Die Macht der Vergebung

Herausgegeben vom Bund für Soziale Verteidigung

256 Seiten, 14,90 Euro.

Michael Henderson nimmt uns in seinem Buch »Die Macht der Vergebung« mit auf seine Reise durch mehrere Kontinente an die Brennpunkte der Konflikte und Kriege der letzten hundert Jahre. Er berichtet journalistisch über die erstaunlich vielen realen Projekte der Entfeindung.

Das Buch spricht alle Menschen an, die von dem Wunsch erfüllt sind, dass die Ketten der Gewalt und des Hasses durchbrochen werden. Der weltbekannte südafrikanische Erzbischof Desmond Tutu, Nobelpreisträger, urteilte über das Buch: »Ein zutiefst bewegendes und beredtes Zeugnis der Macht der Vergebung sowohl in dem Leben der Individuen, der Gemeinschaften, als auch zwischen und innerhalb der Nationen. Es stärkt den Wandel -- ein starkes Buch.« Michael Hendersons Buch über »Die Macht der Vergebung«, das erfolgreich in den USA, in England und Russland veröffentlicht wurde, erscheint auf Initiative des Bundes für Soziale Verteidigung erstmalig in deutscher Sprache bei Publik-Forum.

Michael Henderson ist englischer Journalist. Er arbeitete in mehr als 20 Ländern der Welt, einschließlich zweier Jahre in Deutschland. Von 1979 bis 2000 lebte er in den USA, arbeitete dort als TV-Journalist und veröffentlichte mehr als 1000 Radio-Kommentare auf lokaler und nationaler Ebene. Er lebt jetzt in England, in North Devon. Er steht in enger Verbindung mit Initiativen, die für den geistigen und gesellschaftlichen Wandel, für Frieden und Gerechtigkeit eintreten.

Jonas Calabrese

### Auf den Konflikt programmiert

Ein Blick auf die Lebenswirklichkeiten von palästinensischen und israelischen Jugendlichen

„Wir Araber und die Juden, wir müssen doch Frieden schließen“, sagt ein Siebzehnjähriger in Al Azaryah.

Jonas Calabrese veranschaulicht eindringlich, wie mangelndes Verständnis und mangelnde Aufklärung es jungen Menschen nahezu unmöglich macht, zu einem friedlichen und für beide Seiten befriedigenden Miteinander zu finden. Mehr als 100 Jahre dauert der Nahost-Konflikt schon an. Gerade jetzt, seit Beginn der zweiten Intifada im Sommer 2000, verschärft sich die Lage immer mehr. Seit diesem Zeitpunkt dürfen Palästinenser aus der Westbank und dem Gazastreifen grundsätzlich nicht mehr nach Jerusalem; dagegen führen immense Sicherheitsvorkehrungen und eine teilweise manipulative Berichterstattung in den Medien zu einer nicht zu unterschätzenden Panikmache auf Seiten der israelischen Bevölkerung.

Die jungen Leute, auf beiden Seiten des Konflikts müde, haben keine Möglichkeit, sich auszutauschen, Meinungen und Ansichten miteinander zu vergleichen und vielleicht so zu erkennen, dass sie gar nicht so verschieden voneinander sind. Genau hier, das glaubt Jonas Calabrese, sollte man ansetzen, damit sich die beiden Gesellschaften nicht weiter voneinander entfernen, sondern ein künftiges Zusammenleben möglich wird. (Angela Antrop)

Ein Heft aus der AphorismA-Reihe „Kleine Texte“, Nr. 18, Berlin 2007, 25 Seiten, 4,00 Euro + 1,00 für das Jahalin-Projekt des BSV.

## PraktikantInnen im BSV-Büro



Ich heiße Sandra Horn, bin 24 Jahre alt und studiere Politische Wissenschaft, Philosophie und Anglistik/Amerikanistik im wunderbaren Mannheim.

In meinem Kernbereich Internationale Beziehungen konzentriere ich mich auf die Schwerpunkte Parteiensysteme, Interessensgruppen/Verbände und Entscheidungsanalysen.

Von dem Praktikum beim BSV erhoffe ich mir, meine bisher theoretischen Studien zu überprüfen und zu erfahren, wie die unterschiedlichsten Verfahren und Konzepte im Praktischen umgesetzt werden bzw. Anwendung finden.



Mein Name ist Angela Antrop, in bin 46 Jahre alt und wohne in Bückeburg. Ich habe eine Ausbildung zur Justizfachkraft absolviert und kümmere mich derzeit um die Büroangelegenheiten beim BSV. Zum einen, um selber wieder einen

Einstieg in das Berufsleben zu finden, was nach vier Kindern und diversen Nebentätigkeiten gar nicht so einfach ist. Zum anderen, weil mir die Arbeit bei einem Verein wie dem BSV interessant und sinnvoll erscheint und obendrein noch viel Spaß macht.



Mein Name ist Georg Adelman. Ich leiste seit Februar mein 6-monatiges Praktikum im Rahmen meines Psychologie-Studiums an der Uni Bremen. Dort wirkte ich bei der Erstellung eines interkulturellen Trainings mit, setzte mich mit den Folgen von Beschäftigungslosigkeit auseinander und bin Teil der Fachschaft. Darüber hinaus spiele ich Impro-Theater, musiziere (Klavier und Gesang), bilde für den SCI Workcampleiterinnen aus und lerne Spanisch. Für den SCI habe ich letztes Jahr ein Menschenrechtsseminar geleitet, da dieses Thema mir eine Herzensangelegenheit neben dem interreligiösen Dialog und der Friedensförderung ist.

## Der BSV sucht Freiwillige bzw. PraktikantInnen für eine zeitweise Mitarbeit in seinem Büro in Minden

Wir bieten sowohl angeleitete Praktika für Studierende und Arbeitssuchende als auch Freiwilligendienste für junge und ältere Menschen an. BewerberInnen sollten mindestens zwei Monate Zeit für uns haben sowie eine positive Haltung zur Gewaltfreiheit und nach Möglichkeit Computerkenntnisse.

Wir brauchen dringend Unterstützung in verschiedenen Bereichen, von der Datenpflege über die Öffentlichkeitsarbeit bis zum Projektmanagement.

Informationen erteilt unser Büro in Minden unter der Telefonnummer 0571-29456.



# Eine neue Armee entsteht

## für den Einsatz im Inneren

von Ulrich Sander

Ulrich Sander, Journalist,  
Bundessprecher der VVN-BdA,  
Dortmund.  
Buchveröffentlichungen:  
Macht im Hintergrund -  
Politik und Militär in Deutsch-  
land u.a.



**Fast unbeachtet von der Öffentlichkeit** wird die Bundeswehr zum Instrument der Innenpolitik und die Polizei zu einem der Außenpolitik, wobei Bundeswehr und Polizei unter ein Kommando geraten: Das der Militärs. Mit ZMZ (Zivil-Militärische Zusammenarbeit) werden bis zum Sommer Strukturen geschaffen, die einschneidender sind als es der Einsatz der Bundeswehr im Innern bisher zu werden drohte. Millionen von Bürgern werden in den Reservistenstatus versetzt und können nun kurzfristig einberufen werden, so sie männlich und unter 60 Jahren sind. Dass diese Entwicklung nicht ganz unbemerkt und widerspruchsfrei erfolgt, soll mit diesem Beitrag erreicht werden.

Die Fußball-WM wurde genutzt, um die Möglichkeit des Vorgehens von militärischer Macht gegen größere Bevölkerungsgruppen zu testen. An den Spielstätten wurden ca. 7000 Feldjäger, Pioniere, AWACS-Piloten und Sanitätssoldaten – mit ihren Waffen und Gerät - zusätzlich zu einem gewaltigen Polizeiaufgebot bereitgehalten, um die „Sicherheit“ zu gewährleisten, wie es hieß. Die CDU geht noch weiter: Vor drei Jahren beschloss sie ein Papier zur „Terrorismusbekämpfung“, das vorsieht, in allen größeren Städten und Landkreisen Regionalstützpunkte einer neu zu schaffenden Heimatschutztruppe anzulegen mit im „Ernstfall“ rund 250.000 „ehrenamtlichen“ und hauptamtlichen Soldaten und Wehrpflichtigen.

### Vorbereitungen für den Einsatz im Inneren

Das von der Bundesregierung beschlossene „Weißbuch der Bundeswehr“ sieht eine Zunahme der präsenten Mannschaftsstärken und der Aufgaben der Truppe vor. Vor allem ist zusätzlich der Einsatz im Innern der Republik geplant. Ehemalige Bundeswehresoldaten und andere taugliche Reservisten sollen ständig einsatzbereit sein. Dafür beschloss im Februar 2005 der Bundestag auf Initiative von SPD und Grünen eine Neuordnung der Reserve der Bundeswehr: Es wurde das Alter, in dem Wehrpflichtige auch Reservisten sind, von 45 auf 60 Jahre angehoben. Sie sollen auch im Spannungs- und Notstandsfall im Innern wie Äußeren herangezogen werden; es wurde eine neue Wehrdienstform „Hil-

feleistung im Inland“ eingeführt. Hinzu kommt: Rund 140.000 Reservisten sind im Deutschen Reservistenverband organisiert, es gibt ca. 5 Millionen weitere Reservisten. Rund 500 hauptamtliche, von der Bundeswehr bezahlte Kader leiten den Reservistenverband.

### Bundeswehr an der Seite der Kommunalverwaltungen

Auf kommunaler Ebene werden gegenwärtig Bundeswehrreservisten und Feuerwehr sowie Technisches Hilfswerk koordiniert. Wie die Freiwillige Feuerwehr sollen sich die Reservisten als „Ehrenamtliche“ verstehen, die in kürzester Zeit in großer Zahl mobilisiert werden können. In Dortmund leitet ein Oberstleutnant, im Zivilberuf Pfarrer und Klinikseelsorger, die „ehrenamtliche“ Territorialarmee. Er und seine zwölf Stellvertreter haben schichtweise ständig Alarmbereitschaft und müssen innerhalb von 30 Minuten vom „ehrenamtlichen“ Offizier zum Hauptamtlichen werden. Die Territorialarmee auf Landesebene ist ständig hauptamtlich besetzt. In Kreisen, Städten und Regierungsbezirken haben sie blitzartig auf Stabselemente aus dem Reservistenkader zurückzugreifen. Insgesamt können 31 Bezirks- und 426 Kreisverbindungskommandos in Bewegung gesetzt werden, die den Stadtverwaltungen und Regierungsbezirken „zur Seite“ gestellt – aber ausschließlich von der Bundeswehr geleitet werden. Die Truppe als innenpolitischer Sicherheitsfaktor!

### Vom Oder-Sandsack bis nach Heiligendamm

Mit zunächst 5.500 hauptamtlichen Dienstposten starten diese Inlandskommandos im Rahmen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit (ZMZ). Dabei geht es nicht nur um Katastropheneinsätze, sondern auch um Anti-Terror-Einsätze, womit die politische antidemokratische Dimension des Unternehmens umschrieben ist. ZMZ arbeitet für die „Planung, Vorbereitung und Durchführung von Einsätzen“ (Franz Josef Jung) – sowohl im Innern wie im Ausland (so die Bundeswehr-Hompage).

Bis 2009 ist zusätzlich auf Bundesebene geplant, neun spezialisierte Bataillone aus dem Sanitätsbereich und fünf Pioniereinheiten sowie zwei Spezial-

stützpunkte für die ABC-Waffen-Abwehr zu schaffen, alles im Rahmen von ZMZ. Bundesländer sollen diese Einheiten anfordern können. Unmittelbar steht ein erster großer Einsatz für Sommer 2007 bevor. Der Inspekteur und Vizeadmiral Wolfram Kühn teilte in Rostock mit, die Bundeswehr stehe „im Notfall für eine Unterstützung beim G-8-Gipfel im Juni in Heiligendamm bereit.“ Dies offenbar mit Blick auf die geplanten Protestkundgebungen.

### Schäubles Pläne: Polizisten als Reservisten

Innenminister Wolfgang Schäuble (CDU) wiederum fordert neuerdings und sehr energisch den Einsatz der Bundespolizei auch im Ausland. Die treibt sich zwar ohnedies überall außerhalb unserer Grenzen herum, aber bisher freiwillig. Jetzt soll der Einsatz durch Befehl erzwungen werden können. Der Minister hat erkannt, dass das rot-grüne Reservistengesetz nicht ausreicht. Polizisten sind nicht wehrpflichtig und zu meist nicht beim Bund gewesen, also keine Reservisten. Denn sie bekamen den Wehrdienst erlassen, weil sie ja Polizeidienst machten. Für die militärischen Auslandseinsätze der Polizei sollen nun „gesetzliche Grundlagen geschaffen werden.“ Man darf gespannt sein, ob die demokratische Öffentlichkeit wenigstens diesen gesetzlichen Vorgang bemerken wird.

---

### Anmerkung der Redaktion:

„Zivil-militärische Zusammenarbeit“ hat im Bundeswehr-Jargon unterschiedliche Bedeutungen. Was im Inneren ZMZ abgekürzt und hier von Ulrich Sander beschrieben wird, heißt im Auslandseinsatz „CIMIC“ und bedeutet die Einbeziehung ziviler Elemente des Wiederaufbaus und der Hilfe in die Strategien des Militärs. Hierzu empfehlen wir das BSV-Hintergrundpapier Nr. 22 „Zivil-militärische Zusammenarbeit“ von Ute Finckh-Krämer und Ulrich Finckh. Dieses Papier ist für 2,50 Euro plus Versandkosten im BSV-Büro erhältlich.

---

Rundbrief 2/07 des Bundes für Soziale Verteidigung e.V. H 4361  
Schwarzer Weg 8, 32423 Minden (Herausgeber),  
V.i.S.d.P.: Kathrin Vogler  
Tel. 05 71 / 29 45 6, Fax 05 71 / 23 01 9  
E-Mail: [office@soziale-verteidigung.de](mailto:office@soziale-verteidigung.de)  
[www.soziale-verteidigung.de](http://www.soziale-verteidigung.de)  
SPK Mi-Lü, BLZ 490 501 01, Nr. 89 42 08 14  
gedruckt auf Recyclingpapier bei ART & IMAGE, Minden  
Auflage 6.800, kostenlos, Erscheinungsweise: vierteljährlich  
Redaktionsschluss für 3/07: 1.8.07

IMPRESSUM



## ZENTRUM GEWALTFREI LEBEN UND HANDELN - HIER UND IM NAHEN OSTEN



**ZENTRUM ANLÄSSLICH DES 31. KIRCHENTAGES 07.06.2007 - 09.06.2007**  
**KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. MARIEN, KAPPELENSTR. 7, KÖLN KALK**  
**VERSÖHNUNGSBUND E.V. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BUND FÜR SOZIALE VERTEIDIGUNG**

### AUS DEM PROGRAMM

#### WORKSHOPS

07.06.2007, 16.00 - 17.30

GEWALTFREIHEITSTRaining MOBING  
CHRISTIAN PEACE TEAM IN ISRAEL / PALÄSTINA  
UVM.

08.06.2007, 11.00 - 12.30 & 16.00 - 17.30

NONVIOLENCE PEACE FORCE  
MEXIKANISCHES PUPPENTHEATER ZUR GEWALTFREIEN  
KONFLIKTBEARBEITUNG  
UVM.

09.06.2007, 11.00 - 12.30 & 16.00 - 17.30

LEBEN UND LERNEN IN FREIEN SCHULEN  
INTERNATIONAL SOLIDARITY MOVEMENT IN ISRAEL / PALÄSTINA  
UVM.

#### VORTRÄGE & LESUNGEN

FRIEDENSARBEIT IN PALÄSTINA  
NATASCHA ARURI, PEACE & FREEDOM YOUTH FORUM  
08.06.2007, 14.00 - 15.30

NÄCHSTENLIEBE? ANTISEMITISMUS?  
PROF. DR. ROLF VERLEGER, ZENTRALRAT DER JUDEN IN D.  
09.06.2007, 14.00 - 15.30  
UVM.

#### FILME MIT ANSCHLIESSENDER DISSKUSSION

FILMNACHT AM 09.06.2007, AB 20 H, MIT  
PARADISE NOW  
IRON WALL U.A.

#### INFOSTÄNDE, AUSSTELLUNGEN, UVM.

FOTOAUSSTELLUNG ZUM ZFD-Projekt MIT DEN JAHALIN-BEDUINEN  
IN ISRAEL / PALÄSTINA  
FOTOSAUSSTELLUNG ZU NONVIOLENCE PEACE FORCE  
ARABISCHE TEESTUBE AM 08.06.2007, AB 17.30  
ANDACHTEN, JEDEN TAG JEWEILS UM 9.00

### BEGEGNUNG, INFORMATION, AUSTAUSCH, DISKUSSION

GERNE SCHICKEN WIR IHNEN AUCH UNSER PROGRAMMFLYER ZU,  
BITTE ANFORDERN UNTER:  
[VB@VERSOEHNUNGSBUND.DE](mailto:VB@VERSOEHNUNGSBUND.DE)  
[INFO@SOZIALE-VERTEIDIGUNG.DE](mailto:INFO@SOZIALE-VERTEIDIGUNG.DE)  
TEL: 0571 / 85 08 75 (VERSÖHNUNGSBUND E.V.)  
TEL: 0571 / 294 56 (BUND FÜR SOZIALE VERTEIDIGUNG E.V.)  
[WWW.VERSOEHNUNGSBUND.DE](http://WWW.VERSOEHNUNGSBUND.DE)  
[WWW.SOZIALE-VERTEIDIGUNG.DE](http://WWW.SOZIALE-VERTEIDIGUNG.DE)